



syska SQL REWE – Funktionsübersicht

Vorwort

Diese Leistungsbeschreibung ist als Überblick über die einzelnen Funktionen der syska SQL REWE gedacht und in Form von Stichwörtern erstellt. Es wurde dabei möglichst auf Eindeutigkeit in der Beschreibung der aufgelisteten Funktionen geachtet. Sollte sich Präzisierungsbedarf ergeben oder Fragen Ihrerseits zur Funktionalität, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns.

Inhaltsverzeichnis

1.	Modulübergreifend	4
1.1	Allgemein	4
1.2	Benutzerfreundlichkeit	5
1.3	Systemdesign	5
1.4	Dokumentation	5
1.5	Hardware-Anforderungen	5
1.6	Software-Anforderungen	6
1.7	Backup und Restore	6
1.8	Logischer Zugriffsschutz	6
1.9	Software-Entwicklung	7
1.10	Schnittstellen	7
1.11	Service und Support	7
1.12	Besonderheiten der Premium-Edition	8
2.	Finanzbuchhaltung	8
2.1	Mehrplatz- und Datenverwaltung	8
2.2	Kontenverwaltung	8
2.3	Allgemeines	8
2.4	Sachkontenverwaltung/Sachkontenkartei	9
2.5	Sachkonten	9
2.6	Debitoren	10
2.7	Kreditoren	10
2.8	Buchungssatz	10
2.9	Buchungserfassung	11
2.10	Offene Posten Verwaltung	12
2.11	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	12
2.12	Auswertungen	13
2.13	Berichtswesen	14
2.14	DATEV-Export	15
3.	Anlagenbuchhaltung	15
3.1	Allgemeines	15
3.2	Anlagenstammsatz	15
3.3	Abschreibungsmethoden	16
3.4	Auswertungen	17
4.	Kostenrechnung	17
4.1	Allgemeines	17
4.2	Einstellungen	18
4.3	Auswertungen	18
4.4	Besonderheiten der Premium- Edition	19
5.	Automatischer Bankauszugsimport	19
5.1	Allgemeines	19
6.	Chefinfo- Modul	19
6.1	Allgemeines	19
6.2	Besonderheiten der Premium-Edition	20
7.	GDPdU-Export-Modul	20

Leistungsbeschreibung der syska SQL REWE

1. Modulübergreifend

1.1 Allgemein

- Uneingeschränkt Mehr-/Mandantenfähig
- Leistungsstarker und schneller Reportgenerator in allen Modulen: Einfaches Handling über rechte Maustaste, Suchmöglichkeiten, u.v.m.
- Benutzerfreundliche Gestaltung der Masken und Dialoge
- Dialogsprachen: Deutsch, Englisch und Französisch
- Länderversionen für Deutschland, Österreich und Schweiz durch den Hersteller; Tschechien über Distributionspartner
- Flexible Steuerartenverwaltung
- Fremdwährungsverwaltung
- Automatische Umrechnung von Fremdwährungen beim Buchen
- Berücksichtigung der Umsatzsteuer-Identnummer bei der Steuerermittlung
- Das System bildet den Bereich der Hauptbuchhaltung vollständig ab
- Belegfunktion gemäß GoBS im System gewährleistet
- Journalfunktion gemäß GoBS im System gewährleistet
- Kontenfunktion gemäß GoBS im System gewährleistet
- Die Software wird regelmäßig testiert
- Gewährleistung der lückenlosen Aufzeichnung aller relevanten Aktionen zur Sicherstellung einer vollständigen Dokumentation aller wesentlichen Arbeitsschritte
- Einhaltung / Erfüllung der deutschen Rechnungslegungsvorschriften
- Abbildung der Rechnungslegungsvorschriften parallel nach US-GAAP möglich
- Abbildung der Rechnungslegungsvorschriften parallel nach IAS möglich
- Erfüllung aller in Deutschland gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein EDV-gestütztes Finanzbuchhaltungssystem
- Einhaltung der Anforderungen gemäß GDPdU (ohne Programmiererweiterung oder Zusatzmodule)
- Zugriff auf Daten aller mit dem System geführten Geschäftsjahre
- Abweichendes Wirtschaftsjahr
- Rumpfwirtschaftsjahr-Erfassung bei Mandanten-Neuanlage
- Mandantenverwaltung: Neuanlage, Duplikation und Löschung von Mandanten
- Benutzerverwaltung: Neuanlage, Löschung und Verwaltung aller Benutzer
- Benutzerrechte-Verwaltung
- Benutzergruppen: Zuweisung von Benutzern zu Gruppen mit gleichen Benutzerrechten
- Mandantengruppen: Zuweisung von Mandanten zu Gruppen mit gleichen Benutzerrechten
- Moderne Optik: Unterstützung der Windows XP Professional-Bildschirmthemen
- Farbige Tabellengestaltung möglich
- ELSTER-Unterstützung: Nur für deutsche Mandanten: Übermittlung von Umsatzsteuervoranmeldung und Dauerfristverlängerung/Umsatzsteuervorauszahlung auf elektronischem Weg mit Hilfe des ELSTER-Verfahrens (Internet-Zugang vorausgesetzt)

1.2 Benutzerfreundlichkeit

- Dialogsteuerung
- Mausunterstützung
- Erfassung von Buchungen ist voll tastaturfähig
- Unterstützung der Suchfunktion mit Wildcards
- Pull-Down-Menüs
- Selbst definierbare Menüs und Masken (Definition von Pflichtfeldern, optionalen Feldern, etc.

- Einheitliche Tastaturbelegung in allen Bildschirmen und Modulen (z.B. Beenden von Anwendungen immer über die gleiche Taste)
- Fenstertechnik
- Graphische Benutzeroberfläche
- Kontextsensitive Hilfe in jedem Feld
- Matchcodesuche beispielsweise bei der Verwaltung der Sachkonten
- Die Anwendung verfügt über Hilfefunktionstasten (z.B. *F1* für Feldbezogene Hilfe oder/und *Strg + F1* für Hilfe zu einem bestimmten Thema)
- Möglichkeit zur Direktkorrektur vorheriger Felder
- Anlegen von Konten während der Buchung möglich
- Automatische Inkrementierung der Belegnummer (Funktion ist abschaltbar)
- Es besteht die Möglichkeit, Konten / Text aus der vorhergehenden Buchung zu übernehmen (Funktion ist abschaltbar)
- Windows-Standard umgesetzt (Tastaturbelegung, Scrollfunktion, Copy/Paste)
- Schnelles Auffinden des Ursprungsbeleges möglich (Drill Down)
- Bildschirmmasken, Menüs und Hilfe sind durchgehend in deutscher Sprache verfügbar
- Bildschirmmasken, Menüs und Hilfe sind durchgehend in englischer Sprache verfügbar
- Sprache kann benutzerspezifisch umgestellt werden, unterstützt werden auch Englisch und Französisch
- Arbeitsplatzbezogene Druckerzuweisung möglich
- Paralleler Aufruf mehrerer Auswertungen möglich

1.3 Systemdesign

- Offenes und modular aufgebautes System
- Die einzelnen Module. Finanzbuchhaltung, Offene Posten, Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung, Chefinfo (Reportmodul), ABI (automatischer Bankeinzugs-Import)
- Die verschiedenen Module arbeiten mit dem gleichen Datenbestand

1.4 Dokumentation

- Ausführliches Anwender-Handbuch
- Erstellung projektspezifischer Anleitungen auf Wunsch
- Elektronische Handbücher
- Handbücher in deutscher Sprache verfügbar
- Detaillierte Beschreibungen der Tabellen und Relationen innerhalb der Datenbank/Anwendung
- Dokumentation verfügt über die Anforderungen an eine Verfahrensdokumentation gemäß GoBS

1.5 Hardware-Anforderungen

- Prozessortakt des Servers: mindestens 1 Gigahertz (Empfehlung: überdurchschnittliche Taktrate)
- Hauptspeicherkapazität des Servers: mindestens 256 Megabyte (Empfehlung: 1 Gigabyte oder mehr)
- Festplattenspeicherkapazität des Servers: mindestens 0,5 Gigabyte (Empfehlung: 10 Gigabyte)
- Prozessortakt des Client: mindestens 350 Megahertz (Empfehlung: durchschnittliche Taktrate marktüblicher Rechner)
- Hauptspeicherkapazität des Client: mindestens 64 Megabyte (Empfehlung: 256 bis 512 Megabyte)
- Festplattenspeicherkapazität des Client: je nach Installationsweise nicht notwendig/empfohlen: 150 Megabyte
- Grafikauflösung des Client: mindestens 800*600 Bildpunkte und 256 Farben

1.6 Software-Anforderungen

- Die Serveranwendung des Systems läuft unter dem Betriebssystem Windows NT / 2000 / XP
- Bei Verwendung der Datenbank Oracle ist als Server-Betriebssystem auch Unix / Linux / AS 400 möglich
- Die Client-Anwendung des Systems läuft unter dem Betriebssystem Windows NT / 2000 / XP
- Bei Verwendung der Datenbank Microsoft SQL Server kann auch mit 'integrierter Sicherheit' gearbeitet werden
- Die Datenbanken Microsoft SQL Server oder Oracle dienen als Basis für die Anwendung
- Es besteht die Möglichkeit, als Administrator vollen Zugriff auf die Datenbank des Systems zu erhalten
- Die Datenbank ist mit der Software Oracle DBMS Backend administrierbar
- Es existiert eine referentielle Integrität in allen wichtigen Bereichen sowie ein Datenlöschschutz
- Die Anwendung ist voll netzwerkfähig unter Windows NT / 2000 / XP Professional

1.7 Backup und Restore

- Unterstützung automatischer Backups durch das System (administrierbar über das DBMS)
- Die erzeugten Backups sind Vollsicherungen oder inkrementelle Sicherungen (administrierbar über das DBMS)
- Die vorgenommenen Backups ermöglichen eine schnelle (< 1 Tag) Wiederherstellung des Systems im Katastrophenfall
- Es ist möglich, zu bestimmten Terminen "Snapshots" Backups zu erstellen (zum Beispiel um die Daten eines oder mehrerer Geschäftsperioden gesondert archivieren zu können)
- Es ist möglich solche "Snapshots" zurückliegender Geschäftsperioden in ein gesondertes System einzulesen

1.8 Logischer Zugriffsschutz

- Die Systemanmeldung ist über eine individuelle Benutzererkennung und Passwort je Anwender geschützt
- Bei integrierter Sicherheit: Die Passwortlänge ist gemäß den allgemein anerkannten Anforderungen an ein Passwort (5 – 8 Zeichen) variabel einstellbar
- Bei integrierter Sicherheit: Ein variabel einstellbares Passwortwechselintervall (30, 60, 90 Tage) ist vorhanden
- Bei integrierter Sicherheit: Eine Passworthistorie wird durch das System gepflegt
- Die Anwendung kann ein Berechtigungskonzept über Gruppenberechtigungen abbilden
- Benutzer können den jeweiligen Gruppen zugeordnet werden
- Ein Benutzer kann immer nur einer Gruppe zugeordnet werden (systemseitig sichergestellt)
- Einzelberechtigungen können für einzelne Anwender vergeben werden
- Untergliederung der Einzelberechtigungen in „lesen, ändern, löschen, erfassen, freigeben“
- Es besteht die Möglichkeit, für beliebige Arbeitsschritte und Arbeitsbereiche innerhalb der Anwendung eine systemseitige, revisions sichere Aufzeichnung zu erzwingen
- Modulberechtigungen

1.9 Software-Entwicklung

- Die Client-Anwendung wurde in den Programmiersprachen Centura Team Developer und C++ entwickelt
- Verwendung eines internen Tools für Fehlermanagement
- Im Rahmen der Entwicklung werden festgestellte Fehler priorisiert abgearbeitet
- Fehler, die durch Kunden festgestellt werden, werden ebenfalls priorisiert abgearbeitet
- Versionsstände werden alle 4 – 6 Wochen zur Verfügung gestellt
- Jedes Jahr wird eine neue Software-Version herausgegeben
- Verwendung eines durchgängigen Testkonzepts für die Testdurchführung und –dokumentation
- Sicherstellung einer durchgängigen Versionsführung im Rahmen der Entwicklung

1.10 Schnittstellen

- Exportschnittstellen in Standardformat = DATEV
- Importschnittstellen in Standardformat = ASCII und über SQL-Datenbank
- Schnittstellen zu Tabellenkalkulationen (z.B. Excel, ODBC)
- Schnittstellen zu am Markt etablierten Datenabfrageanwendungen (z.B. Business Objects)
- Weit reichend dokumentiertes API = sOFCK
- Schnittstellen für den Bereich Nebenbuch: Debitoren / Kreditoren
- Schnittstellen für den Bereich Stammdaten: Debitoren / Kreditoren
- DMS-Schnittstelle (Einbindung eines Archivierungs-/Dokumentenmanagementsystems)

1.11 Service und Support

- Demoverversionen (ohne Datenbank)
- Möglichkeit der Präsentation unseres Systems beim Anwender
- Testinstallationen vor Ort
- Beratungsleistungen bezüglich der Implementierung
- Beratungsleistungen bezüglich der Integration in eine bestehende EDV-Landschaft
- Beratungsleistungen bezüglich der Einstellung individueller Parameter des Systems (Customizing)
- Unterstützung der Mandanten bei der Abbildung interner Prozesse in unserem System
- Beratungsleistungen bezüglich der Datenmigration
- Schulungsangebote für Endanwender
- Schulungsangebote für Administratoren
- Schnelle, funktionale und technische Unterstützung bei Individualproblemen
- Support von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr (abweichende Zeiten beim betreuenden Partner möglich)
- Nutzung der Hotline / des Supports inklusive bei Abschluss eines Wartungsvertrags (ohne Schulungsfragen)
- Eine Reaktion des Supports folgt umgehend
- Bei schwerwiegenden Fehlern kann die Behebung in einem bestimmten Zeitraum gewährleistet werden
- Durchführung einer Datenfernwartung unter bestimmten Voraussetzungen möglich
- Die Software wird regelmäßig gemäß der Gesetzgebung und des Aufsichtsrechtes angepasst
- Die Anpassung neuer Versionen bzw. Erweiterung bestehender Stammdaten wird unterstützt
- Jährliche Veröffentlichung neuer Programmversionen
- Regelmäßige Anwenderinformationen über Produktentwicklungen (z.B. Homepage, Newsletter)

- Unterstützung der Kunden bei individuellen Erweiterungen des Produkts (z.B. Programmierservice)
- Spezielles Informationsangebot im Internet für Kunden (aktuelle Release-Informationen, Handbücher, Bug-Fixes)

1.12 Besonderheiten der Premium-Edition

- Zentralmandantenkonzept
- Mandantenübergreifende Stammdatenverwaltung für Sachkonten

2. Finanzbuchhaltung

2.1 Mehrplatz- und Datenverwaltung

- Client/Server-Architektur
- Uneingeschränkt Mehr- Mandantenfähig (auch innerhalb einer Datenbank)
- Mehrplatzfähig, modularer Aufbau
- Unterschiedliche Zugriffsrechte – frei definierbare Konfiguration der Zugriffsrechte
- Einfaches und problemloses Verwalten von großen Datenmengen

2.2 Kontenverwaltung

- Frei wählbarer Kontenrahmen (mitgeliefert werden SKR 03 und SKR 04 sowie ein Grundkontenrahmen, weitere sind auf Anfrage kostenlos erhältlich)
- Einfaches Anpassen bzw. Erweitern des Kontenplanes
- Kontenneuanlage und -änderung während des Buchens
- Kontendialoge können ständig sichtbar bleiben und angepasst werden
- Mehrere frei verfügbare Felder in den Sach- und Personenkonten

2.3 Allgemeines

- Maximale Anzahl der Buchungsperioden im System pro Geschäftsjahr: 13 Perioden, wobei die 13. Periode beliebig lang geöffnet bleiben kann (periodenbestimmt)
- Möglichkeit der Zuweisung von Namen / Personen zu einzelnen Kostenstellen
- Kreditoren-, Debitorensammelkonten und Anlagenkonten werden geführt
- Hinweis auf das aktuell genutzte Geschäftsjahr, falls mehrere geöffnet sind
- Anzeige der Buchungsperiode
- Optional: Warnung, wenn die Buchungsperiode mit der aktuellen Periode übereinstimmt und/oder das Belegdatum abweicht
- Sachkonten können mit / ohne Umsatzsteuer im System eingepflegt werden
- Buchungssperre kann gesetzt werden
- Erstellung eines vorläufigen Monatsabschlusses pro Mandant
- Vorläufiger Jahresabschluss pro Mandant
- Umstellung auf eine andere Währung bei bestimmten Konten möglich, die Mandantenwährung prinzipiell nicht (Ausnahme Euro-Einführung)
- Maximal 999 Splittbuchungen je Buchungssatz möglich
- Übernahme von Kontensalden bei Geschäftsjahreswechsel bei Bilanzkonten
- Fremdwährungsverwaltung auf Tages/Monatsbasis
- Fremdwährungskonten
- Kontokorrentkonten
- Steuerverwaltung: Steuerklassen (z.B. Umsatzsteuer), Steuerarten (z.B. Umsatzsteuer voller Satz), Steuersätze (z.B. 16%) können angelegt, geändert oder gelöscht werden
- Firmendaten-Erfassung: Anrede, Name und Branche 50-stellig
- Buchungsperiode: Periodenfrei oder periodenbestimmt
- Benutzerdefinierte Nummernkreisverwaltung für Belege (versch. Nummernkreise z.B. für Kassenbelege / Ausgangsrechnungen / Eingangsrechnungen) und Konten

- Hinterlegung von Buchungstexten in der Buchungstextverwaltung
- Kategorienverwaltung: Definition von Kategorien zur Zusammenfassung bestimmter Vorgänge
- Sprachenverwaltung: Definition von Mahnsprachen, die Debitoren zugeordnet werden können
- Zahlungsziele: Verwaltung mehrerer Zahlungsziele
- Kurs- und Währungsverwaltung (Tages- und Monatsdurchschnittskurse)
- Einstellungsmöglichkeiten für verschiedene Optionen auf 4 Ebenen (Datenbank-, Mandant-, Benutzer- und Arbeitsplatz-Ebene)
- Anpassung der Symbolleisten möglich (Toolbar anpassen)

2.4 Sachkontenverwaltung/Sachkontenkartei

- Statistische Anzeige der Kontensalden
- Suchsystematik (z.B. nach Name, Ort)
- Datum / Benutzer der letzten Änderung werden gespeichert
- Sachkonten Mussfelder sind bei der Neuanlage bereits vorgegeben
- Frei definierbare Nummernsystematik der Sachkonten (Bilanz und GuV)
- Sachkonten-OPs anlegen, ausgleichen, verrechnen

2.5 Sachkonten

- Kontonummern
- Matchcode bzw. Kürzel, alternativ zur Nummer bei der Buchungserfassung verwendbar
- Kontobezeichnung
- Umsatzsteuer-Kennzeichen
- Kontengruppenzuordnung
- Kostenartenzuordnung
- Textfelder (bis 50 Stellen)
- Möglichkeit Verbuchungen (z.B. von Reisekostenabrechnungen und Lieferantenrechnungen) manuell vorzunehmen
- Sachkonten sind gegen Bebuchungen sperrbar
- Rechte für Benutzergruppen pro Konto vergebbar
- Wertmäßige Widerspiegelung auf den Konten nur bei freigegebenen Buchungen
- Ausdruck von Hauptbuchkonten ist frei definierbar
- Sachkontenkartei: Auflistung/Übersicht aller bereits angelegten Konten
- Sachkontenkarte pro Sachkonto
- Archivkennung: Konto aktiv oder deaktiv
- Kontenart: Bilanz-, GuV-, Saldovortragskonto
- Kontenkennung: Steuerung der Buchungsfunktionen (z.B. Bebuchung eines Finanz- und Personenkontos: automatisches Öffnen des OP-Ausgleichs- Dialogs)
- Fremdwährung einstellbar, wenn ein Konto mit der Kennung "Finanzkonto (Bank)" angelegt wurde
- AfA-Konto: Zusatzkonto, welches anzugeben ist bei bestimmten Kontenkennungen (z.B. Anlagenkonto)
- Möglichkeit, Wiederbeschaffungsindizes zu hinterlegen
- UStVA-Kennziffer: Hinterlegung der korrekten Zeilenkennung der Umsatzsteuer-Voranmeldung für ein Konto
- DATEV-Automatik: Aktivierung, sofern es sich um ein DATEV-Automatikkonto handelt (AM oder AV)
- Kontenblatt verdichtet: Auswertung "Kontenblatt" zeigt die Buchungssummen für die ausgewählte Periode
- Skontierfähig: Konten mit der Kennung "Aufwandskonto" und "Erlöskonto" können skontierfähig gesetzt werden
- Schablonen für die Kostenerfassung hinterlegbar

2.6 Debitoren

- Nummer
- Matchcode bzw. Kürzel, alternativ zur Nummer bei der Buchungserfassung verwendbar
- Titel, Bezeichnung, Name 2, Name 3
- Debitoren-Adressdaten: Erfassung von bis zu 3 Namensfeldern (50-stellig) und insgesamt 9 Zusatzinformationsfelder
- Anschrift
- Zweitanschrift (z.B. abweichende Mahnadresse)
- Land
- Land-ID
- Bankverbindungen, auch ausländische (mehrere hinterlegbar, mit Auswahl einer präferierten Verbindung)
- Hauptbuchkonto / Abstimmungskonto
- Währung
- Summe Umsatz im laufenden Jahr und Vorjahr
- Zusatzfeld mit 50 Zeichen, E-Mail Adresse
- Optional einstellbar: Stammsatz-Zugriff von allen Mandanten auf einen Stammsatz
- Führen von Verbänden (Zentralregulierer) mit entsprechenden Funktionalitäten im Buchen/Clearing/Mahnwesen
- Zahlziel
- Archivkennzeichen
- Mahnbarkeit
- Mahnsprache
- Einmal-Debitoren

2.7 Kreditoren

- Nummer
- Matchcode bzw. Kürzel, alternativ zur Nummer bei der Buchungserfassung verwendbar
- Titel, Bezeichnung, Name 2, Name 3
- Kreditoren-Adressdaten: Erfassung von bis zu 3 Namensfeldern (50-stellig) und insgesamt 9 Zusatzinformationsfelder
- Anschrift
- Zweitanschrift (z.B. für abweichende Mahnadresse)
- Land
- Land-ID
- Bankverbindungen, auch ausländische (mehrere hinterlegbar, mit Auswahl einer präferierten Verbindung)
- Hauptbuchkonto / Abstimmungskonto
- Währung
- Summe Umsatz im laufenden Jahr und Vorjahr
- Zusatzfeld mit 50 Zeichen, E-Mail Adresse
- Optional einstellbar: Stammsatz-Zugriff von allen Mandanten auf einen Stammsatz
- Zahlziel
- Archivkennung
- Einmal-Kreditoren

2.8 Buchungssatz

- USt-Kennzeichen
- Valutatag (Beginn der Fristenberechnung gemäß Zahlziel)
- Belegdatum

- Buchungsdatum (wird automatisch vom System eingesteuert)
- Buchungsperiode (kann abweichen vom Belegdatum bei periodenbestimmter Buchweise)
- Belegnummer
- Kontonummer
- Betrag
- Kostenstellenummer
- Kostenträgernummer
- Kategorie (frei definierbares Feld für spätere Auswertungen)
- Bilanzpositionen im Soll / Haben frei wählbar

2.9 Buchungserfassung

- Wahlmöglichkeit bei USt in Hundert / von Hundert
- Erfassung von Dialogbuchungen
- Erfassung von Stapelbuchungen (Batch)
- Dauerbuchungen (wiederkehrend)
- Umkehrbuchungen / Storno
- Aufteilungsbuchungen (Splittbuchungen: Soll-Split, Haben-Split, Soll-Haben-Split)
- Abgrenzungsbuchungen mit automatischer Rückbuchung sind über periodische Stapel abbildbar
- Anzeige beim Buchen: Sachkontenbezeichnungen
- Anzeige beim Buchen: Personenkontenbezeichnungen
- Anzeige beim Buchen: Umsatzsteuer-Konten beim Buchen
- Anzeige beim Buchen: Saldo vor Buchung
- Anzeige beim Buchen: Saldo nach Buchung
- Anzeige beim Buchen: Umsatzsteuer-/Vorsteuer-Betrag
- Speichern des Erfassers beim Buchen
- Übernahme des Gegenkontos aus der vorherigen Buchung
- Stapeldruck der Buchungen und Vorschlagslisten
- Plausibilitätsprüfungen hinsichtlich der rechnerischen Richtigkeit der Eingaben bei Buchungen
- Es existieren in die Verarbeitungsläufe integrierte Abstimmungshilfen
- Manuell aufrufbare Abstimmungshilfen
- Online-Aktualisierung von Kostenstellen und Konten
- Betragseingabe kann je Benutzer optional mit oder ohne Komma erfolgen
- Buchungen können mit Valutadatum in der Vergangenheit und Zukunft erfasst werden
- Übersichtlicher Buchungsdialog mit allen Informationen im Klartext
- Wahlweise im Dialog oder Stapel
- Verwaltung von beliebig vielen Buchungsstapeln über separaten Verwaltungsteil
- Differenzierte Benutzerrechte für jeden Buchungsstapel
- Belegdatum, Periode, Belegnummer sind je Stapel anpassbar
- Periodenaufteilung von Buchungsbelegen im Stapel auf beliebig viele Perioden nachträglich möglich
- Suchfunktionen innerhalb von Buchungsstapeln
- Automatischer Hinweis auf fällige Buchungen in Stapeln (optional einstellbar)
- Periodische Buchungen
- Durchgängig einhandbedienbar in allen Buchungsdialogen
- Einheitliche Buchungsmaske für alle Buchungsarten
- Festhalten von Eingaben
- Buchungstext mit bis zu 50 Zeichen
- Optional "Eindeutige Belegnummernvergabe"
- Datum und Belegnummer bequem mit den Pfeiltasten änderbar
- Steuerautomatik, keine Eingabe von Steuererkennungen nötig
- Kontendialoge können ständig sichtbar bleiben und angepasst werden
- Umfangreiche Suchfunktionen für Konten, Konteneingabe über Kürzel möglich
- Hinterlegung von Buchungstexten

- Kostenstellen und Kostenträger werden beim Buchen miterfasst
- Kostenverteilung alternativ über Kostenschablonen
- Enter- oder Tabulatortaste verwendbar
- Grundrechenarten möglich im Betragseingabefeld
- Buchsatz anzeigen: Anzeige der Buchungssatzdetails auch vor der Verbuchung
- Verschiedene Buchungsarten (Eröffnungs-, Abschlußbuchungen, laufende Buchungen u.a.)
- Anzeige beim Buchen: Kurseingabefeld bei Fremdwährungsbuchungen
- Stapelverwaltung: Anlegen, Löschen von Stapeln, Vergabe von Bearbeitungsrechten für einzelne Stapel an Benutzer, Stapel anpassen
- Druck einzelner Buchungen als Buchungsbeleg / Belegstreifen direkt aus der Buchungsmaske (Belegdruck)

2.10 Offene Posten Verwaltung

- Vollintegrierte Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Direktes Buchen aus der Offenen-Posten-Verwaltung
- Wahlweise Dialoge für alle offenen Posten oder zu einzelnen Personenkonten
- Erweiterter OP- Ausgleich mit vereinfachtem Vollaussgleich und effizienter Matchcodesuche
- Effizientes Mahnwesen: Einzel- oder Sammelmahnungen- explizite Mahnungen für einzelne offene Posten- unterschiedliche Mahnsprachen, verschiedene Mahnfarben zur Darstellung
- Mahnung von Einmal-Debitoren
- Mahnungen per E-Mail
- Fremdwährungen werden in der Offenen-Posten-Verwaltung mitgeführt
- Ausgleich von Fremdwährungs-OPs in Mandanten-, OP- oder weiterer Fremdwährung
- Stichtagsbewertung von Fremdwährungs-OPs
- Schnelle Zahlungseingangs- und -ausgangssuche am Bildschirm nach versch. Kriterien
- Zahlungssperre (optional mit Datum, bis zu dem ein OP im Zahlungsverkehr vom ausgeschlossen sein soll)
- Formulardruck für Schecks, Überweisungen, Gut- und Lastschriften
- Automatisches Erstellen von Überweisungen
- Unterstützung von mehreren Bankverbindungen
- Unterstützung mehrerer in- und ausländischer Zahlungsverkehrsformate innerhalb eines Mandanten
- Individuelle Forderungs- und Verbindlichkeitssammelkonten für Debitoren und Kreditoren
- Zahlziele optional mit zwei Skontofristen
- Zahlziele optional mit Skontoberechnung vom Nettowert eines OPs
- Über 20 statistische Auswertungen
- Benutzerdefinierte OP-Listen
- Fremdwährungsclearing
- Debitorenclearing
- Kreditorenclearing
- Wechselverwaltung
- Transit-OPs

2.11 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

- GuV individuell und unbeschränkt gestaltbar
- Über Zusatzmodul Chef-Info können beliebig viele GuV- Varianten abgebildet werden
- Bilanz individuell und unbeschränkt gestaltbar

- Über Zusatzmodul Chef-Info können beliebig viele Bilanz- Varianten abgebildet werden
- Detaillierungsgrade der Berichte unterschiedlich (Anzahl der Verdichtungsstufen) 4 bzw 9
- Definitionsmöglichkeiten bezüglich der Reihenfolge der Positionen (HGB-Gliederung, IAS, US-GAAP)
- Automatischer Kontenabschluss am Jahresende (Schlussbilanz, Eröffnungsbilanz, Gewinnvortrag)
- Nachtragsbuchungen in vergangenen Buchungsperioden (z.B. dem Vormonat) möglich
- Bereits geschlossene Buchungsperioden können wieder eröffnet werden, um Korrekturen durchzuführen
- Wertberichtigungen und Rückstellungen können im System erfasst und gepflegt werden
- Das System unterstützt die Erstellung von Steuervoranmeldungen und Steuererklärungen (insbes. für USt, ZAST) und die Meldung der Freistellungsaufträge an das BMF
- Monatsabschluss
- Vorläufiger Jahresabschluss
- Saldenaktualisierung
- Bilanz und GuV mit Fremdwährungssalden
- Vorschaufunktionalität durch Einbeziehen von noch nicht festgeschriebenen Stapelbuchungen

2.12 Auswertungen

- Bildschirmreports mit Drill-down-Funktion. Mit einem Mausklick direkt auf Beleg-ebene
- Leistungsstarker und schneller Berichtsgenerator
- Buchungsjournal (nach Belegdatum, Buchungsdatum, Kategorien, Benutzer)
- Kontenblatt und Kontenauswertungen
- Summen- und Saldenliste
- Hauptabschlussübersicht
- Gewinn- und Verlustrechnung: periodenbezogen, einzelne Zeiträume oder Stich-tage
- Aufbau von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung kann frei festgelegt werden, Verdichtung bis zu drei Ebenen
- Bilanz- und GuV-Aufbau in Treeview- Ansicht
- Kontenplan
- Offene-Posten-Liste
- Liquiditätsübersicht
- Überweisungsliste
- Genehmigte Umsatzsteuer-Voranmeldung
- Genehmigte Zusammenfassende Meldung
- Unterstützung ELSTER-Verfahren
- Umsatzsteuerverprobung
- Kreditversicherungsliste
- Ausgabe auf Bildschirm, Tabelle, Drucker, im PDF-Format, als Anhang zu einer E-Mail oder in eine Datei
- Gestaltung der Ausgabe individuell konfigurierbar
- Auswertungen können entweder mit Standardapplikationen oder mit optional lie-ferbaren Werkzeugen frei erstellt und gestaltet werden
- Meldung zur Dauerfristverlängerung und Umsatzsteuer-Sondervorauszahlung
- PDF-Ausgabe von Auswertungen
- E-Mailversand von Auswertungen
- Paralleler Aufruf beliebig vieler Auswertungen
- Optionales Einbeziehen von Stapelwerten in Auswertungen

2.13 Berichtswesen

- Beliebig viele Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen
- Beliebig viele Planszenarien (Planzahlen)
- Vorjahres- und Periodenvergleiche absolut und relativ
- Bezugsgrößenvergleich
- Formeln graphisch definierbar
- Frei definierbare Mandantenbereiche: Mandantenbereiche können bei gleicher Landes-, Währungs- und Kontenrahmenzugehörigkeit beliebig konsolidiert werden, dabei ist es auch möglich, Mandantenbereiche zu verschachteln. Auswertungen über Mandantenbereiche sind sowohl mit der Bilanz und -GuV aus der Finanzbuchhaltung als auch mit allen Chefinfo-Auswertungen möglich.
- Auswertungen mit bis zu 90 Spalten frei konfigurierbar (mit bis zu 30 Spalten direkt druckbar)
- Alle Aufbauten in der Tree-View Ansicht
- Alle Auswertungen über die Zwischenablage an eine Tabellenkalkulation (Excel) übergebbar
- Frei definierbare Reports durch den Anwender anpassbar
- Berichtsexport über Zwischenablage / ASCII-File
- Berichte in Tabellenansicht werden per Knopfdruck an Excel übergeben
- Ausdruck eines Buchungsprotokolls möglich
- Möglichkeit zu Reports aus den Daten des Buchungssystems (z.B. AWV meldepflichtige Zahlungen, USt-Report)
- Möglichkeit Summen- und Saldenlisten nach definierten Oberbegriffen zu erstellen
- Summen- und Saldenliste
- Debitoren / Kreditoren-Kontoblätter mit Salden
- Umsatzliste
- Journal
- Kontoblatt
- Fälligkeitsliste
- Buchungsstapel
- Kontenblätter nach Periodenkriterien und Kontenauswertungen nach weiteren Kriterien
- Auswertungszeiträume frei und periodenabhängig wählbar
- Es gibt zu jeder Buchung eine Online-Belegabfrage
- Ausweis von Sammelbuchungen möglich
- Möglichkeit alle Auswertungen / Informationen wahlweise auf dem Bildschirm oder auf Papier (A4) zu erhalten
- Möglichkeit eine Kumulation der Bilanz / GuV vorzunehmen
- Genehmigte Umsatzsteuer-Voranmeldung
- Genehmigte Zusammenfassende Meldung
- Unterstützung ELSTER-Verfahren
- Dauerfristverlängerung
- Umsatzsteuerprobung
- Kontenplan
- GuV optional mit Vorjahreswerten
- Bilanz mit Ausweichzuordnung für Aktivkonten mit Haben- bzw. für Passivkonten mit Sollsaldo
- Periodenbilanz
- Eröffnungsbilanz
- Offene Postenliste
- Stichtags-OP-Listen
- Abstimmungsschreiben
- Mahnvorschlagsliste
- Zahlvorschlagsliste
- Diverse Statistiken
- Liste Kreditlimits
- Sachkonten-OP-Listen

- Buchungsjournal
- Hauptabschlussübersicht
- Liste Verkehrszahlen
- Liquiditätsvorschau
- Zahlungseingangsjournal
- Fristenliste
- Wertberichtigungsliste
- Wechselliste
- Auszifferungsliste
- Saldenbestätigung (Definition individueller Texte möglich)
- OP-Liste nach Kategorien
- Benutzerdefinierte OP-Listen
- Reportverwaltung
- Liste Zahlungsverkehr

2.14 DATEV-Export

Zusatzmodul zum Export Ihrer Buchhaltungsdaten zur DATEV-Software Ihres Steuerberaters.

- Datenübergabe an DATEV
- Auswertungen in DATEV-Format
- Export des Kontenrahmens

3. Anlagenbuchhaltung

3.1 Allgemeines

- Beliebig viele Anlagegüter
- ASCII-Importschnittstelle zur Übernahme aus Altsystemen
- Direkte Integration mit der Finanzbuchhaltung (automatische Skontokorrektur, Abgangsbuchungen)
- Tabelle zur Verwaltung der Anlagegüter: Optionale Anzeige deaktivierter Anlagegüter aus abgeschlossenen Geschäftsjahren (Archivfunktion)
- Sachanlagen, Finanzanlagen, Sonderposten (ohne Beeinflussung der AHK), Erfassung von Leasinggütern
- Anlagen im Bau
- Planwerte für Plananlagen
- Zugänge / Teilzugänge
- Manuelle Normal- und Sonderabschreibung
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)
- Simulation
- Grenzwert-Eingabe für GWGs: Festlegung bis zu welcher Grenze ein WG als GWG abgeschrieben werden darf (>410,00 Euro möglich)
- Jahresabschluss
- Jahresabschluss-Korrekturbuchungen mit separater Buchungskennung
- Monatliche Ermittlung und Verbuchung der kalkulatorischen Kosten

3.2 Anlagenstammsatz

- Gliederung nach Inventargruppen möglich
- Standortverwaltung
- Kostenstellenzuordnung, Schablonen für Kostenbuchungen
- Versicherungsdaten
- Lieferant
- kalkulatorische Daten
- Seriennummern

- Abschreibungsmethoden (s.u.)
- Optional: Automatische Inventarnummernvergabe einstellbar
- Optional: Inventarnummer nach Auswahl erhöhen
- Optional: Rechnen ohne Nachkommastellen
- Optional: Buchungstapel prüfen
- Insgesamt 12 Zusatzfelder zur freien Verfügung (3 Textfelder, 3 Wertfelder, 3 Datenfelder, 3 Optionsfelder)
- Optional: Vollständige Abschreibung der WG oder Abschreibung auf einen Erinnerungswert
- Optional: Buchwert glätten (Buchwerte werden auf volle Beträge geglättet)
- Optional: anteilige AfA bis Abgangsmonat berechnen
- Optional: GWG- Sofortabschreibung als Abgang buchen
- Optional: kalk. AfA nur bei betriebsindividueller Nutzungsdauer ermitteln
- Optional: kalk. AfA ggf. wie Normal-AfA berechnen
- Optional: kalk. AfA gemäß Abschreibungsplan ermitteln
- Optional: Zugangsbuchungen auf geplante Anlagegüter automatisch übernehmen
- Optional: Zugangsdatum auf Monatsanfang setzen, wenn Belegdatum von Periode abweicht (nur bei periodenbestimmtem Buchen)
- Optional: Zugangsdatum auf Monatsende setzen, wenn Belegdatum von Periode abweicht (nur bei periodenbestimmtem Buchen)
- Optional: Buchungen bei Storno löschen
- Optional: Wiederbeschaffungswert aktualisieren über Indexreihe / prozentual gewichtet / nach Betrag
- Optional: Berechnung der kalk. Zinsen aufgrund der AHK oder des Wiederbeschaffungswerts (bei Premium-Version: kalkulatorischer Zinssatz pro Inventargruppe)
- Bankverbindung zuordenbar (notwendig für Sicherungsübereignungen)
- Anlage eigener, betriebspezifischer Abschreibungsmethoden
- verschiedene Möglichkeiten für den AfA-Beginn (Vereinfachungsregel, Pro rata temporis, Jahresanfang)
- Definition von Inventargruppen möglich (Zusammenfassung von Anlagegütern zu Gruppen)
- Standorte verwalten
- Versicherungsarten hinterlegbar (z.B. Gebäudeversicherung)
- Versicherungswerte berechenbar (Voraussetzung: Preisgruppen und Indizes der Preisgruppen müssen hinterlegt sein)
- Matchcode-Funktion
- Schrottwert
- Buchwert
- Übernahmejahr (bei Altbestand)
- Bemerkungsfeld zur freien Verfügung
- Optional: Angabe der Bank bei sicherheitsübereigneten WGs
- Optional: Angabe zur Versicherung, Versicherungsart, Preisgruppe oder Festwert
- Anlagenstammsätze: kopieren, löschen

3.3 Abschreibungsmethoden

- Fiskalische, handelsrechtliche, kalkulatorische und alternative Abschreibungsmethoden
- Gesetzliche AfA-Methoden implementiert
- Gültigkeitsbereich für AfA-Methoden frei einstellbar
- Lineare AfA
- Degressive AfA mit automatischen Wechsel zur linearen AfA zum optimalen Zeitpunkt
- GWG- Vollabschreibung
- Leistungsabschreibung
- Lineare Gebäude- AfA
- Degressive Gebäude- AfA
- Pro rata temporis bzw. Vereinfachungsregel

- Sonstige Abschreibungsmöglichkeiten
- Sonderabschreibungen
- Erhöhte Abschreibungen
- Außerplanmäßige Abschreibungen
- Kalkulatorische Abschreibungen
- Alternative Abschreibungsmethoden sind frei definierbar
- Übersicht von Bilanz und GuV bei Berücksichtigung der alternativen Abschreibungsmethoden über Chefinfomodul

3.4 Auswertungen

- Auswertungen erstellbar nach einer Vielzahl von Auswahl- und Gliederungskriterien
- Anlagenkartei
- Änderungsbeleg
- Vermögenswerte
- Übereignungsliste
- Versicherungswerte
- Abschreibungsliste
- AfA-Vorschauliste
- AfA-Liste und -Periodenwerte auch verdichtet möglich
- Zu- und Abgangsliste
- Anlagengitter
- Bewegungen zum Anlagegut
- Wertentwicklung
- Stichtags-Inventarliste
- Buchungsjournale (Anlagekonten, kalkulatorische Buchungen)
- Anlagenstammblatt
- Inventarliste

4. Kostenrechnung

4.1 Allgemeines

- Istkostenrechnung
- Normalkostenrechnung
- Plankostenrechnung
- Voll- oder Teilkostenrechnung
- beliebig viele Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Kostenschablonen
- Bis zu fünf frei definierbare Kostenträgerdimensionen (wie z.B. Produkt, Projekt, Kunde, Profitcenter, Standort) auch unter Einbeziehung beliebiger DB-Tabellen möglich
- direkte Integration mit Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Datenhaltung in gleicher Datenbankinstanz
- offene Schnittstelle zur Integration in andere Anwendungen wie Warenwirtschafts-, PPS- oder ERP-Systeme
- Zahlreiche Benutzeroptionen zur individuellen Bedienerführung
- Kostenstellen gliederbar in Kostenstellenbereiche
- Kostenträger gliederbar in Kostenträgerbereiche
- Beliebig viele Kostenstellen- und -trägerbereiche zur Abbildung unterschiedlicher Sichtweisen innerhalb der Unternehmensstruktur
- Schablonen mit Aufteilungs- und/oder Mengenschlüsseln für Kostenbuchungen hinterlegbar
- Mehrzeilige, komfortable Kostenerfassung mit Validierung gemäß der getroffenen Einstellungen
- Mehrzeilige Leistungserfassung
- Monatliche Bewertung und Be- bzw. Entlastung der erbrachten Leistungen

- Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
- Definition von Umlagen (von Kostenstellen auf Kostenstellen / von Kostenträgern auf Kostenträger / von allg. Kostenstelle auf alle Kostenträger) und deren automatische Verbuchung entsprechend der Gültigkeit der Umlage
- monatliche Abrechnung der Kostenstellen
- Planwerte fix und variabel für Kostenstellen
- Planwerte für Kostenträger
- Prognosewerte für Kostenstellen und Kostenträger
- Festlegung zulässiger Kostenarten/Kostenstellen-Kombinationen
- Budgetüberwachung für Kostenstellen und Kostenträger
- Optional: Mengenerfassung resp. Mengenführung bei Kostenbuchungen
- Unterscheidung in fixe und variable Kosten
- Planwerte können mit Gewichtungsfaktoren und gerundet in das Folgejahr übernommen werden
- Angabe eines Bemerkungstextes bei Kostenarten und -stellen möglich
- Einzelausgabe auf dem Bildschirm
- Automatikfunktion für den Periodenabschluss zur Verbuchung der Umlagen
- Prognosewerte Kostenstellen und Kostenträger
- Optional: Abweichende Belegnummer und Buchungstexte für Kostenrechnung
- Sekundärkostenarten
- Weiterverrechenbare Leistungen
- Kostenbereiche verwalten
- Budgetverwaltung
- Planszenarien
- Kostenstellen verwalten: anlegen, ändern, löschen, archivieren
- Periodenabschluss
- Kostenarten verwalten: anlegen, ändern, löschen
- Kostenarten importieren
- Kostenträger verwalten: anlegen, ändern, löschen, Schablonenaufteilung eingeben
- Leistungsarten verwalten: anlegen, ändern, löschen

4.2 Einstellungen

- Optional: Plananpassung: Datum, bis zu dem die Planwertänderungen möglich sind
- Optional: Prognosewerte beibehalten
- Optional: Kostenart = Sachkonto
- Optional: Sachkontenkartei beim Start prüfen
- Optional: Kostenaufspaltung in fixe und variable Kosten
- Optional: Art der Leistungsverrechnung
- Optional: Art der Kostenverrechnung

4.3 Auswertungen

- Kostenstellenliste
- Kostenträgerliste
- Buchungsjournal
- Buchungsliste gruppiert nach Kostenarten (Kostenartenblatt)
- Buchungsliste je Kostenstelle nach Kostenarten summiert
- Je frei definiertem Kostenträger: Buchungsliste je Kostenträger nach Kostenarten summiert
- Planwerte Kostenstellen
- Planwerte Kostenträger
- Journal zur Leistungserfassung
- Übersicht Kostenschablonen und deren Aufteilungen
- Frei definierbare Auswertungen erstellbar nach vielen Auswahl- und Gliederungskriterien

- Kostenartenliste
- Drilldown bei Tabellenauswertungen
- Umlagedefinitionen
- Leistungsartenliste
- Liste der Innerbetrieblichen Leistungen
- Liste der Weiterverrechenbaren Leistungen
- Liste der Istwerte
- Liste der Planwerte
- Liste der Prognosewerte
- Liste der Istmengen
- Liste der Planmengen
- Liste der Prognosemengen
- Benutzerdefinierte Reports

4.4 Besonderheiten der Premium-Edition

- Benutzerdefinierte Reports mit Darstellungsmöglichkeit in Fremdwährung
- Mandantenübergreifende Auswertungen
- Beliebig viele Planszenarien in der Kostenrechnung
- Konsolidierung auch in der Kostenrechnung (bei Einhalten bestimmter Voraussetzungen)

5. Automatischer Bankauszugsimport

5.1 Allgemeines

- Elektronische Bankauszüge der Formate SWIFT, DTAUS und Edifact können eingelesen werden
- Druck Bankauszüge
- Automatische Zuordnung wahlweise nach Rechnungsnummern, Kundennummern, Bankverbindung zu Personenkonten oder offenen Posten
- Klassifizierung nach Erkennungsgrad (A: Vollautomatisch, B und C: Manuelle Nachbearbeitung notwendig)
- Automatische Zuordnung nach weiteren Kriterien auch gegen Sachkonten / Kostenstelle möglich
- Umfangreiche Unterstützung durch Suchfunktionen
- Bei gleicher Bank und mehreren Mandanten: Automatische Zuordnung Auszug zum Mandant
- Nach Freigabe des Bankauszugs durch den Anwender: Übergabe in einen Finanzbuchhaltungsstapel
- Alle Vorgänge werden historisiert und sind auswertbar
- Entlastung von lästiger Routinearbeit

6. Chefinfo-Modul

6.1 Allgemeines

- Beliebig viele GuVs und Bilanzen
- Beliebig viele Planszenarien (Planzahlen)
- Vorjahres- und Periodenvergleiche absolut und relativ
- Bezugsgrößenvergleich
- Formeln graphisch definierbar
- Frei definierbare Mandantenbereiche
- Mandantenbereiche können beliebig konsolidiert werden, dabei ist es auch möglich, Mandantenbereiche zu verschachteln
- Auswertungen über Mandantenbereiche sind sowohl mit der Bilanz und GuV aus der Finanzbuchhaltung als auch mit allen SQL CIF-Auswertungen möglich

- Auswertungen mit bis zu 90 Spalten frei konfigurierbar (Reports mit max. 30 Spalten direkt druckbar)
- Alle Aufbauten in der Tree-View Ansicht
- Alle Auswertungen können über die Zwischenablage an eine Tabellenkalkulation (Excel) übergeben werden
- Mandantenübergreifende Umsatzsteuer-Voranmeldung

6.2 Besonderheiten der Premium-Edition

- Mandantenübergreifende Auswertungen
- Benutzerdefinierte Reports sowie GuV und Bilanz mit Darstellungsmöglichkeit in Fremdwährung
- Übernahme des Kostenarten/Kostenstellen-Plan aus der Kostenrechnung bei der Erfassung der Planszenarien

7. **GDPdU-Export-Modul**

- Exportmöglichkeit aller Daten aus den Tabellen und Spalten der Datenbank
- Aufbereitung in xml-Format für das Einlesen in die Software der Finanzbehörden bei einer Betriebsprüfung
- Geschäftsjahresauswahl
- Erstellen einer Archivierungs-CD für den Fall einer späteren Betriebsprüfung